



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 203 17 661 U1** 2005.04.28

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **203 17 661.8**

(22) Anmeldetag: **15.11.2003**

(47) Eintragungstag: **24.03.2005**

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **28.04.2005**

(51) Int Cl.7: **A47B 61/00**
A47B 43/00

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
**Klostermann Küchen GmbH & Co. KG, 32289
Rödinghausen, DE**

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
**TER MEER STEINMEISTER & Partner GbR
Patentanwälte, 33617 Bielefeld**

(56) Recherchenergebnisse nach § 7 Abs. 2 GebrMG:

DE 92 06 197 U1

BE 5 07 712

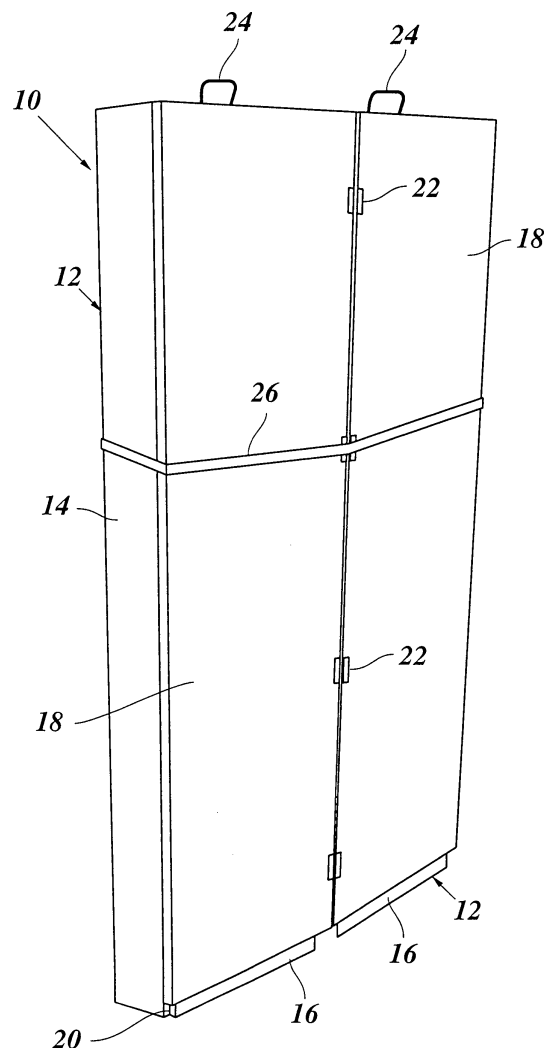
US 64 74 759

US 11 51 491

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Faltkleiderschrank**

(57) Hauptanspruch: Kleiderschrank mit einem durch eine Rückwand (28), zwei Seitenwände (12), einen Unterboden (38) und einen Oberboden (30) gebildeten Korpus (10) und zwei Türen (18), die an die vertikalen Ränder der Seitenwände (12) angelenkt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwände (12), der Unterboden (38) und der Oberboden (30) jeweils in ein Basisteil (14, 62, 32) und ein schwenkbar mit dem Basisteil verbundenes Vorderteil (16, 40, 34) unterteilt sind und daß die Türen (18) auf die Vorderteile (16) der Seitenwände (12) zurückfaltbar sind.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Kleiderschrank mit einem durch eine Rückwand, zwei Seitenwände, einen Unterboden und einen Oberboden gebildeten Korpus und zwei Türen, die an die vertikalen Ränder der Seitenwände angelenkt sind.

[0002] Insbesondere bezieht sich die Erfindung auf Kleiderschränke, die häufig an unterschiedlichen Orten aufgestellt werden müssen, beispielsweise Kleiderschränke für Campingfahrzeuge, für Zelt- oder Barackenlager bei Katastropheneinsätzen, Spinde für mobile Einsatzkräfte in Militär und Zivilschutz oder allgemein Kleiderschränke für Personen, die berufs- oder ausbildungsbedingt häufige Wohnungswechsel vornehmen müssen. In allen diesen Fällen besteht bei herkömmlichen Kleiderschränken der Nachteil, daß sie sich aufgrund ihrer Sperrigkeit nur schwer transportieren lassen, insbesondere wenn die Aufstellungsorte nur über schmale Treppen, Wendeltreppen oder dergleichen zu erreichen sind.

[0003] Es sind zerlegbare Kleiderschränke bekannt, deren einzelne Elemente durch Schrauben oder Schnellspannbeschläge lösbar miteinander verbunden sind. Das Zerlegen und Zusammenbauen dieser Kleiderschränke ist jedoch relativ arbeitsaufwendig. Außerdem besteht der Nachteil, daß beim wiederholten Zerlegen und Zusammenbauen der Schränke in der Regel die Stabilität leidet.

[0004] Aufgabe der Erfindung ist es deshalb, einen Kleiderschrank zu schaffen, der sich auf einfache Weise aus einem gebrauchsfertigen Zustand in einen für den Transport geeigneteren Zustand überführen läßt und dabei dauerhaft eine hohe Stabilität aufweist.

[0005] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Seitenwände, der Unterboden und der Oberboden jeweils in ein Basisteil und ein schwenkbar mit dem Basisteil verbundenes Vorder- teil unterteilt sind und daß die Türen auf die Vorder- teile der Seitenwände zurückfaltbar sind.

[0006] Aufgrund dieser Merkmale erhält man einen Faltschrank, bei dem sich die Seitenwände, der Unterboden und der Oberboden derart einklappen lassen, daß die Tiefe des Schrankes auf die Tiefe der Basisteile reduziert wird. Der so zusammengefaltete Schrank ist aufgrund der geringen Tiefe weniger sperrig und besser handhabbar, so daß er sich leichter transportieren läßt. Die einzelnen Elemente des Kleiderschranks bleiben dabei ständig miteinander verbunden, so daß eine hohe Stabilität gewährleistet wird und auch nicht die Gefahr besteht, daß einzelne Teile verloren gehen.

[0007] Vorteilhafte Weiterbildungen und Ausgestal-

tungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

[0008] Bevorzugt sind die Vorderteile der Seitenwände und der Ober- und Unterböden über Klavierbänder stabil mit dem jeweiligen Basisteil verbunden.

[0009] Für die Fixierung der Vorderteile des Unterbodens und des Oberbodens in der Gebrauchsstellung sind vorzugsweise Rastbeschläge vorgesehen, die es gestatten, die Ober- und Unterböden mit den Vorderteilen der Seitenwände zu verrasten.

[0010] Damit sich die Türen auf die Seitenwände zurückfalten lassen, sind die Türen vorzugsweise mit Weitwinkelscharnieren, die einen Schwenkbereich von etwa 270° haben, an den Vorderteilen der Seitenwände gehalten. Zum Fixieren der Türen in der zurückgefalteten Stellung können Riegel oder ein Zurrort vorgesehen sein.

[0011] An den Basisteilen des Oberbodens und des Unterbodens sind vorzugsweise Tragegriffe vorgesehen, so daß sich der Kleiderschrank im zusammengefalteten Zustand bequem handhaben läßt.

[0012] Höhenverstellbare Füße, insbesondere im Bereich der freien Enden der Seitenwände ermöglichen es, Niveauunterschiede am jeweiligen Aufstellungsort einfach auszugleichen, so daß sich der Kleiderschrank stabil und ohne Verzug aufstellen läßt.

[0013] Im Inneren des Kleiderschranks können lösbare Zwischenböden, Kleiderstangen und dergleichen vorgesehen sein, die sich während des Transports in dem auf die Tiefe der Basisteile reduzierten Korpus unterbringen und ggf. durch Verrastung oder dergleichen fixieren lassen.

[0014] Im folgenden wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Zeichnungen näher erläutert.

[0015] Es zeigen:

[0016] Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen Kleiderschranks im zusammengefalteten Transportzustand;

[0017] Fig. 2 und 3 perspektivische Ansichten des Kleiderschranks nach Fig. 1 in verschiedenen Stadien während des Entfaltens in den gebrauchsfertigen Zustand, und

[0018] Fig. 4 eine perspektivische Ansicht des Kleiderschranks im gebrauchsfertigen Zustand.

[0019] Der in Fig. 1 gezeigte Kleiderschrank hat beispielsweise eine Höhe von etwa 1,80 m, eine Breite von etwa 90 cm und in dem in dieser Figur gezeig-

ten Transportzustand lediglich eine Tiefe von etwa 18 cm.

[0020] Ein Korpus **10** des Kleiderschranks weist zwei Seitenwände **12** auf, die jeweils in ein Basisteil **14** mit der Tiefe von etwa 18 cm sowie ein gelenkig mit dem Basisteil verbundenes Vorderteil **16** aufweisen. Von den Vorderteilen **16** sind in **Fig. 1** lediglich die unteren Ränder zu erkennen, mit denen sich der Schrank auf dem Boden abstützt, während der Hauptteil der Vorderteile durch Türen **18** des Schrankes verdeckt ist. Die Basisteile **14** sind an ihren vorderen Rändern über vertikal verlaufende Klavierbänder **20** mit den Vorderteilen **16** verbunden. Die Vorderteile sind rechtwinklig nach innen eingeklappt, und die Türen **18** sind über Scharniere **22** mit den vertikalen Rändern der Vorderteile **16** verbunden, die in dem in **Fig. 1** gezeigten Zustand in der Mitte der Vorderfront des Schrankes aneinandergrenzen. Die Scharniere **22** sind als Weitwinkelscharniere ausgebildet und gestatten es, die Türen **18** flach auf die Vorderteile **16** zurückzufalten.

[0021] Der Korpus **10** weist außerdem einen Oberboden, einen Unterboden und eine Rückwand auf, die in **Fig. 1** nicht zu erkennen sind. Auch der Oberboden und der Unterboden sind über Klavierbänder in ein Basisteil und ein Vorderteil unterteilt. Die Basisteile von Ober- und Unterboden und die Basisteile **14** der Seitenwände **12** bilden zusammen mit der Rückwand einen starren Korpus, während die Vorderteile des Oberbodens und des Unterbodens in **Fig. 1** nach innen eingeklappt sind.

[0022] An der Oberseite des Korpus **10** sind zwei Tragegriffe **24** zu erkennen, die mittig auf dem Basisteil des Oberbodens angebracht sind. Entsprechende Tragegriffe befinden sich auch am Basisteil des Unterbodens. Diese sind jedoch in **Fig. 1** unsichtbar in einem durch den Unterboden und die Seitenwände begrenzten Hohlraum untergebracht.

[0023] Ein um den Korpus **10** herumgelegter Zurrurt **26** verhindert das Aufklappen der Türen **18**, so daß sich der Korpus bequem transportieren läßt.

[0024] Wenn der Kleiderschrank in den gebrauchsfertigen Zustand entfaltet werden soll, so wird zunächst der Zurrurt **26** entfernt, und die Vorderteile **16** der Seitenwände **12** mit den daran anliegenden Türen **18** werden um 90° bis zum Anschlag der Klavierbänder **20** aufgeklappt, so daß sie in gerader Verlängerung der Basisteile **14** der Seitenwände liegen.

[0025] Dieser Zustand ist in **Fig. 2** gezeigt, in der auch die Rückwand **28** des Korpus **10** zu sehen ist. Weiterhin erkennt man in **Fig. 2** den Oberboden **30** mit seinem Basisteil **32** und dem hinter den Türen **18** senkrecht nach unten geklappten Vorderteil **34**, das mit dem Basisteil **32** über ein Klavierband **36** verbun-

den ist. Vom Unterboden **38** sieht man in **Fig. 1** lediglich das Vorderteil **40**, das über ein nicht gezeigtes Klavierband mit dem nicht erkennbaren Basisteil verbunden und um einen Winkel von etwas mehr als 90° nach oben eingeklappt ist. Das Basisteil des Unterbodens **38** liegt etwas höher als die unteren Ränder der Seitenwände **12**. Dementsprechend weist das Vorderteil **40** des Unterbodens am vorderen Rand eine rechtwinklig angesetzte Sockelblende **42** auf, mit der sich der Unterboden im gebrauchsfertigen Zustand auf dem Boden abstützt. Das Vorderteil **40** weist Rastbeschläge **44** zur Fixierung an den Seitenwänden auf.

[0026] Zwischen den Basisteilen **14** der Seitenwände ist mit Hilfe nicht gezeigter Rastbeschläge in vertikaler Position ein Zwischenboden **46** gehalten, der im gebrauchsfertigen Zustand auf Rastbeschläge **48** aufgesetzt ist, die an den Innenflächen der Seitenwände **12** angebracht sind. Weitere Rastbeschläge **50** an den Innenflächen der Vorderteile **16** der Seitenwände dienen zur Fixierung des Vorderteils **34** des Oberbodens **30** in der gebrauchsfertigen Stellung. Am unteren Rand der Vorderteile **16** sind entsprechende Rastbeschläge **52** angebracht, die in der Gebrauchsstellung das Vorderteil **40** des Unterbodens **38** abstützen. In der Nähe der Rastbeschläge **52** sind an den Innenflächen der Seitenwände **12** höhenverstellbare Füße **54** angebracht, die zur Nivellierung des Schrankes dienen. Weiter oben sind an den Innenflächen der Vorderteile **16** der Seitenwände Schrankrohrlager **56** für eine Kleiderstange angeordnet. Die Kleiderstange lehnt in **Fig. 2** unsichtbar in einer Ecke des Korpus **10**.

[0027] In **Fig. 3** sind der Oberboden **30**, der Zwischenboden **46** und der Unterboden **38** in ihrer waagerechten Gebrauchsstellung gezeigt. Die erwähnte Kleiderstange **58** ist in die Schrankrohrlager eingesetzt. Vom Unterboden **38** ist hier auch das Basisteil **62** zu erkennen. Der Zustand nach **Fig. 3** entspricht dem gebrauchsfertigen Zustand des Kleiderschranks bei geöffneten Türen **18**.

[0028] **Fig. 4** zeigt schließlich den Kleiderschrank in der Gebrauchsstellung mit geschlossenen Türen. Der Kleiderschrank hat nun eine Tiefe von etwa 18 cm + 45 cm = 63 cm. Das ist mehr als das Dreifache der ursprünglichen Tiefe in dem Zustand nach **Fig. 1**.

[0029] Die Türen können beispielsweise durch Magnetschnäpper in der geschlossenen Stellung gehalten werden. Wahlweise kann auch ein mechanisches Schloß vorgesehen sein, das dann allerdings versenkt angeordnet sein sollte, da die Innenseite der Türen in dem zusammengefalteten Zustand gemäß **Fig. 1** außen liegen.

[0030] Die Klavierbänder **20**, die die Basisteile **14** von den Vorderteilen **16** der Seitenwände **12** trennen,

sind in dem Zustand gemäß **Fig. 4** lediglich als unauffällige schmale Fugen zu erkennen.

[0031] Sämtliche Wandelemente des Kleiderschranks werden vorzugsweise durch 19 mm dicke Stabsplanplatten gebildet, also Spanplatten mit einer Massivholzeinlage, die bei geringem Gewicht eine hohe Stabilität aufweisen.

Schutzansprüche

1. Kleiderschrank mit einem durch eine Rückwand (**28**), zwei Seitenwände (**12**), einen Unterboden (**38**) und einen Oberboden (**30**) gebildeten Korpus (**10**) und zwei Türen (**18**), die an die vertikalen Ränder der Seitenwände (**12**) angelenkt sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Seitenwände (**12**), der Unterboden (**38**) und der Oberboden (**30**) jeweils in ein Basisteil (**14**, **62**, **32**) und ein schwenkbar mit dem Basisteil verbundenes Vorderteil (**16**, **40**, **34**) unterteilt sind und daß die Türen (**18**) auf die Vorderteile (**16**) der Seitenwände (**12**) zurückfaltbar sind.

2. Kleiderschrank nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Vorderteil (**16**, **40**, **34**) mindestens einer der Seitenwände (**12**), des Unterbodens (**38**) und/oder des Oberbodens (**30**) durch ein Klavierband (**20**, **36**) mit dem betreffenden Basisteil (**14**, **62**, **60**) verbunden ist.

3. Kleiderschrank nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorderteile (**40**, **34**) des Unterbodens (**38**) und des Oberbodens (**30**) über Rastbeschläge (**52**, **48**) lösbar mit den Vorderteilen (**16**) der Seitenwände (**12**) verbindbar sind.

4. Kleiderschrank nach einem der vorstehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch einen Zwischenboden (**46**), der mit Rastbeschlägen in vertikaler Position lösbar zwischen den Basisteilen (**14**) der Seitenwände (**12**) zu fixieren ist.

5. Kleiderschrank nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Basisteil (**62**) des Unterbodens (**38**) in Abstand oberhalb der unteren Ränder der Seitenwände (**12**) angeordnet ist, daß am vorderen Rand des Vorderteils (**40**) des Unterbodens eine Sockelblende (**42**) angebracht ist und daß das Vorderteil (**40**) aus der waagerechten Position um mehr als 90° so weit hochklappbar ist, daß die Sockelblende (**42**) zwischen den Basisteilen (**14**) der Seitenwände liegt.

6. Kleiderschrank nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß Tragegriffe (**24**) außen an den Basisteilen (**62**, **32**) des Unterbodens (**38**) und des Oberbodens (**30**) angebracht sind.

7. Kleiderschrank nach einem der vorstehenden

Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß höhenverstellbare Füße (**54**) an den Innenflächen der Vorderteile (**16**) der Seitenwände (**12**) angeordnet sind.

8. Kleiderschrank nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das die Türen (**18**) mit den Vorderteilen (**16**) der Seitenwände (**12**) über Scharniere (**22**) verbunden sind, die einen Schwenkbereich von 270° haben.

9. Kleiderschrank nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Tiefe der Vorderteile (**16**) der Seitenwände (**12**) etwa mit der Breite einer einzelnen Tür (**18**) übereinstimmt.

10. Kleiderschrank nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwände (**12**), der Unterboden (**38**) und/oder der Oberbodens (**30**) durch Stabsplanplatten gebildet werden.

Es folgen 4 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

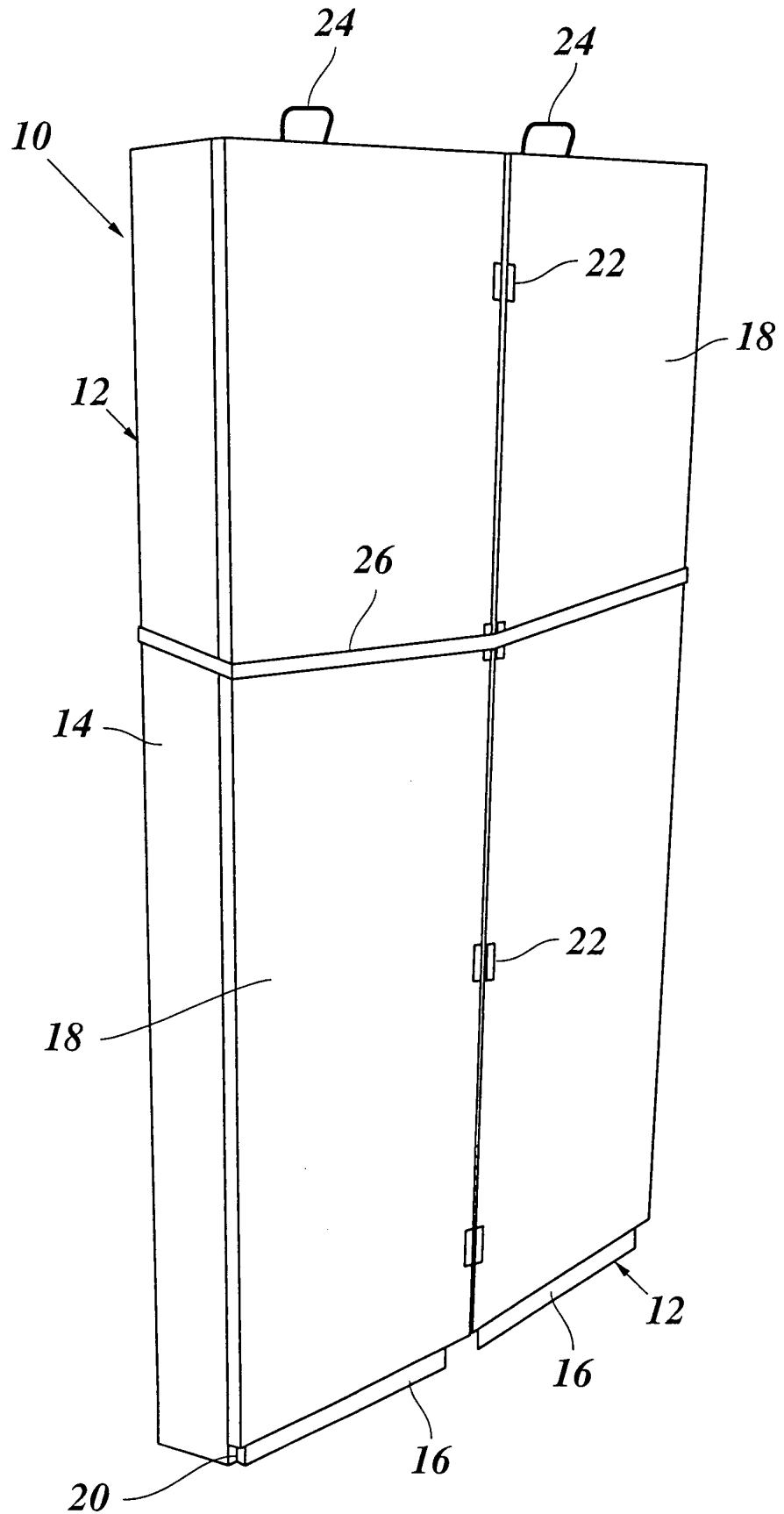


Fig. 2

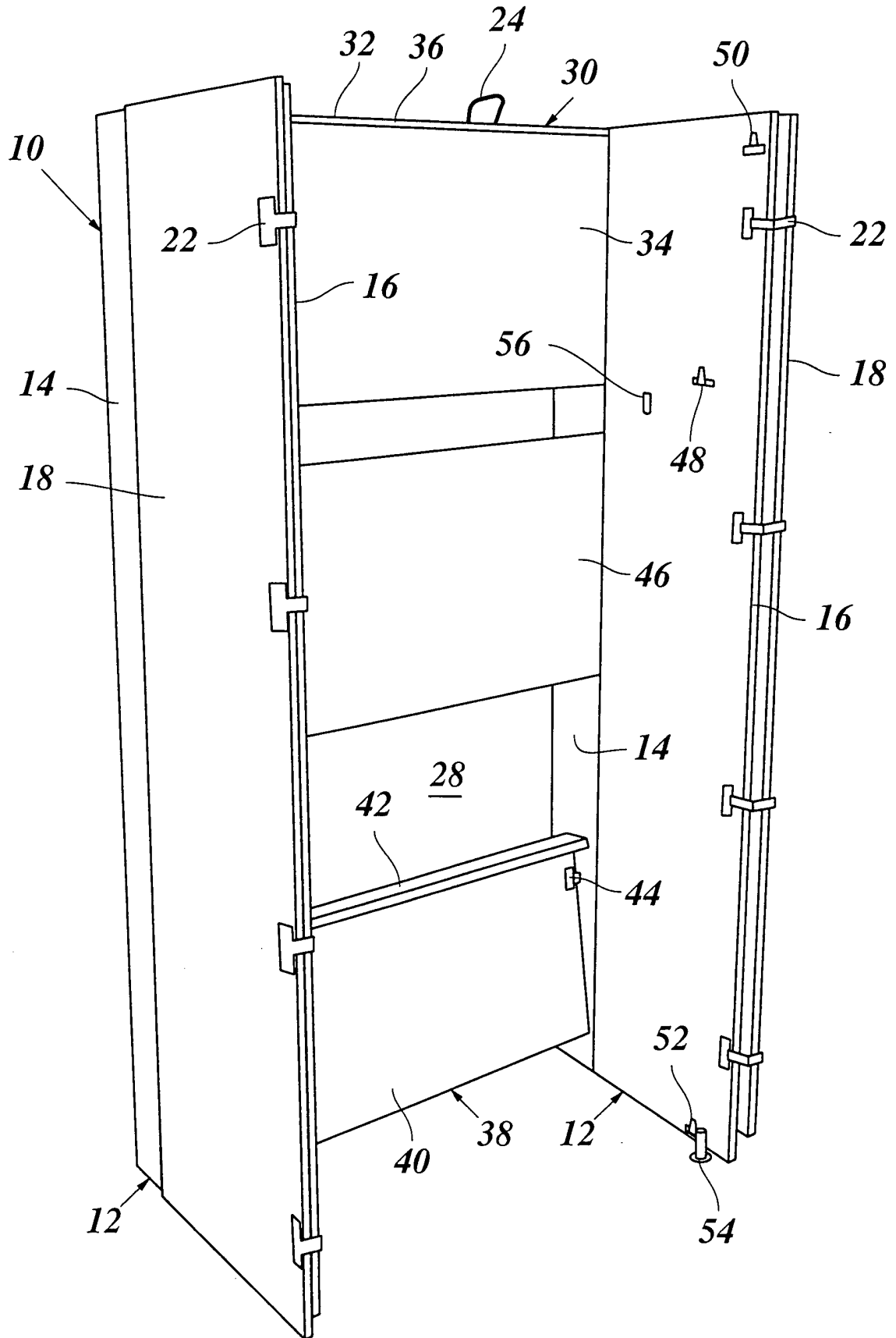


Fig. 3

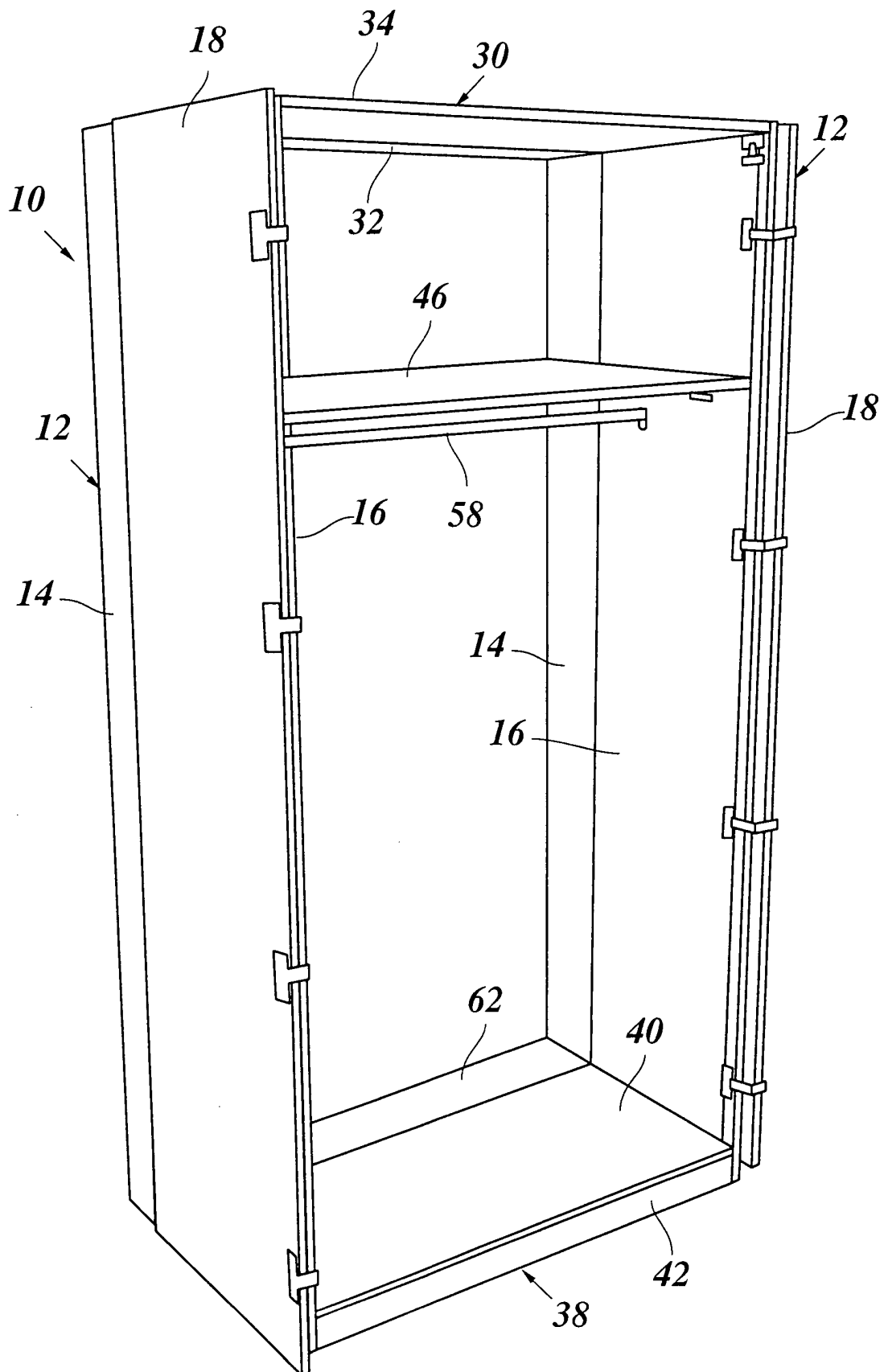


Fig. 4

